

Zeitschrift: Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: 9 (2001)
Heft: 3

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



FOTO MARIA BETSCHART, ZÜRICH

Die glückliche Gewinnerin des Kreuzworträtsel vom ALTER&ukunft Nr. 1/2001: Myrta Küng aus Uster gewinnt den 1. Hauptpreis. Sie freut sich auf einen viertägigen Aufenthalt im Hotel Artos in Interlaken.

Lösung des Preisrätsels aus ALTER&ukunft 2/2001:

WILLIG

Gewinnerinnen und Gewinner des Pro Senectute-Preisrätsels aus ALTER&ukunft 2/2001

1. Preis: Frieda Oesch Parsons, 8704 Herrliberg
2. Preis: Werner Keller, 8700 Küsnacht
3. Preis: Ulrich Coray, 8038 Zürich

4.-30. Preis:

Ruth Spühler, 8610 Uster
 Arthur Merz, 8046 Zürich
 Hedwig Laetsch, 8047 Zürich
 Josef Auinger, 8493 Saland
 Albin Bamberger, 8008 Zürich
 Vreni Bangerter, 8915 Hausen a.A.
 Josef Bauknecht, 8955 Oetwil a.d.L.
 Anny Bohren, 5405 Baden
 Denise Denzler, 8051 Zürich
 Josef Gassmann, 8630 Rüti
 M. Göldi, 8623 Wetzikon
 Ruth Giezendanner, 8045 Zürich
 Manfred Götz, 8134 Adliswil
 Ernst Grubenmann, 8400 Winterthur
 Nelly Hänni, 8400 Winterthur
 Louise Hildebrand, 8800 Thalwil
 Adolf Hugelshofer, 8046 Zürich
 Werner Hunsperger, 8634 Hombrechtikon
 Max Keller, 8135 Gattikon
 Hans Kümin, 8132 Egg
 A. Maineri, 8604 Volketswil
 Elsi Müller, 8047 Zürich
 Heinz Oswald, Hinwil
 Carmen Plattner, 4132 Muttenz
 Maria Sigg, 8046 Zürich
 Lilianne Strässler, 8307 Effretikon
 Hans-Heinrich Trüb, 8048 Zürich

Wir bedanken uns bei der Seniorenresidenz «Nova Vita», Montreux, für die drei Hauptpreise sowie für die 27 Trostpreise bei der Firma Büro Schoch, Winterthur.

Leserbriefe

Podium für Altersfragen zum Thema «Sterbehilfe wirft in der Öffentlichkeit hohe Wellen»

Es befremdet mich sehr, dass offenbar behauptet wird, es gehe in der Religion nur noch um Macht, Politik und Geld. Es zeigt sich in jeder Art von Organisation, dass früher oder später eine gewisse Interessenvertretung entsteht. Dass sogar manche religiöse Führer auf diese Weise korrumpiert sind, zeigt, dass der Mensch eben doch das ist, was der Schöpfer von ihm sagt: Er ist durch und durch schlecht und sucht seinen eigenen Vorteil. Gott für unsere Vergehen verantwortlich zu machen ist, höflich ausgedrückt, absurd. Nur die wahre Menschlichkeit befähigt uns zu einem allumfassenden

Urteil über die Sterbehilfe im Sinne der Barmherzigkeit, Liebe, Brüderlichkeit, Hilfsbereitschaft und der Verantwortung. Einerseits müsste uns nachdenklich stimmen, dass im Krieg junge, gesunde und hoffnungsvolle Menschen getötet oder schwer verwundet werden. Andererseits müssen unvorstellbare Qualen ausgestanden werden von unheilbar Kranken und sterbenden Menschen, die nicht selten ohne Sterbehilfe in unverantwortlicher Weise sterben müssen. Die Frage drängt sich auf: Haben wir zwei verschiedene Moralbegriffe?

Gottes unendliche Grösse, Stärke und Liebe wird niemals eine Kirchenlehre segnen, die nicht im Sinne des lebendigen, wahren Glaubens gelebt wird!

HANS STÄBLER, WINTERTHUR

Ein Sturz mit Folgen. Die Verwandten in Genf. visit hilft.

Bei Krankheit, Verletzungen, Behinderungen oder Altersbeschwerden – visit betreut und pflegt Sie bei Ihnen zu Hause. 7 Tage pro Woche, 24 Stunden am Tag. visit arbeitet in den Gemeinden links und rechts des Zürichsees, in der Stadt Zürich sowie im Bezirk Dietikon.

visit

- Spitex-Leistungen für alle

Bezirke Horgen/Meilen, Telefon 01/273 40 07

Stadt Zürich/Dietikon, Telefon 01/273 22 32

visit ist eine Dienstleistung von Pro Senectute Kanton Zürich und von allen Krankenkassen anerkannt.